

# Protokoll



|                          |                                                   |
|--------------------------|---------------------------------------------------|
| <b>Gremium</b>           | <b>Ausschuss für Umwelt, Planung und Bauen</b>    |
| <b>Sitzung am</b>        | Mittwoch, den 03.09.2025                          |
| <b>Sitzungsort, Raum</b> | Burgstraße 6, 49377 Vechta<br>Ratssaal im Rathaus |
| <b>Sitzungsbeginn</b>    | 18:00 Uhr                                         |
| <b>Sitzungsende</b>      | 21:07 Uhr                                         |

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den nachfolgenden Beschlüssen.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Ausschussvorsitzender: gez. Büssing

Bürgermeister: gez. Kater

Protokollführung: gez. Lammers

## Teilnehmerverzeichnis

| Name, Vorname | Funktion<br>Bemerkung |
|---------------|-----------------------|
|---------------|-----------------------|

Stimmberechtigte Mitglieder:

|                    |                                      |
|--------------------|--------------------------------------|
| Büssing, Boris     | Ausschussvorsitzender                |
| Averdam, Heinrich  | Vertretung von Wilking, Annette      |
| Bartz, Alexander   |                                      |
| Borchardt, Sylvia  | Vertretung von Dr. Lammerding, Frank |
| Bröker, Jana       |                                      |
| Dödtmann, Josef    |                                      |
| Frye, Jens         |                                      |
| Lampe, Volker      | Vertretung von Hölzen, Frank         |
| Moormann, Michael  |                                      |
| Schaffhausen, Sam  |                                      |
| Teuber, Karl-Heinz | Vertretung von Schwarting, Bernhard  |
| Thomann, Tobias    |                                      |
| Wehry, Felix       |                                      |
| Wichmann, Rolf     | Vertretung von Schmedes, Florian     |
| Wilming, Philip    | Vertretung von Frilling, Thomas      |

Von der Verwaltung:

|                  |                         |
|------------------|-------------------------|
| Kater, Kristian  | Bürgermeister           |
| Scharf, Christel | Fachbereichsleitung III |
| Heuser, Wolfgang | Fachdienstleitung 61    |
| Siemer, Jens     | Fachdienstleitung 66    |

|                   |                          |
|-------------------|--------------------------|
| Kunz, Alexander   | Klimaschutzmanager       |
| Heitmann, Micheal | Praktikant Klimaschutz   |
| Lammers, Marina   | FD 61 - Protokollführung |

Sonstige Anwesende:

| Name. Vorname  | Funktion<br>Bemerkung              |
|----------------|------------------------------------|
| Herr Chowanitz | Presse                             |
| Frau Geelhaar  | Planungsbüro Diekmann und Mosebach |

# Tagesordnung

## Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung,  
Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit,  
Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge
2. Mitteilungen des Bürgermeisters
3. Vorstellung Straßen- und Kanalbauprogramm 2026  
**66/010/2025**
4. Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes 2040 der Stadt Vechta;  
Prüfung der während der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und der Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange, der öffentliche Auslegung sowie der erneuten, eingeschränkten Auslegung eingegangene Stellungnahmen und Feststellungsbeschluss  
**61/020/2025**
5. Bebauungsplan Nr. 150a "Stukenborg - Gewerbegebiet nördlich der Falkenrotter Straße";  
Prüfung der während der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und der Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange eingegangenen Stellungnahmen und Auslegungsbeschluss  
**61/019/2025**
6. Erweiterung der Förderrichtlinie "Nachhaltiges Bauen" um den Fördertatbestand "Privater Baumerhalt und -Ersatzpflanzungen"  
**60/013/2025**
7. Antrag der SPD-Fraktion gemäß § 10 der Geschäftsordnung;  
Weitere Verbesserung der verkehrlichen Infrastruktur  
**66/011/2025**
8. Einwohnerfragestunde

## Öffentlicher Teil

### TOP 1

#### Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Planen und Bauen um 18:00 Uhr und begrüßt die Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung sowie die anwesenden Zuhörer.

Er stellt fest, dass mit Einladung vom 22.08.2025 ordnungsgemäß geladen wurde. Anträge zur Tagesordnung liegen nicht vor. Der Vorsitzende stellt daher die Tagesordnung in der vorliegenden Form fest.

### TOP 2

#### Mitteilungen des Bürgermeisters

#### Förderzusage "Klimapark Stukenborg" aus dem Programm KfW 444

##### **1. Überblick**

- Gesamtinvestition: 1.397.962 € (brutto, Kostenschätzung nach DIN 276).
- Bewilligte Förderung (80 %): 1.118.368 €
  - a. Bescheid 1 – Umsetzung: 1.028.618 €; Umsetzungszeitraum: 21.08.2025 – 21.08.2027 (Verlängerung um 1 Jahr möglich).
  - b. Bescheid 2 – Entwicklungspflege: 89.750 €; Umsetzungszeitraum: 21.08.2025 – 21.08.2030.
- Eigenanteil (20 %): 279.594 €.

##### **2. Projekt in Kürze – Zweck der Zuwendung / Maßnahmenpakete**

Der „Klimapark Stukenborg“ verbindet Klimaschutz, Klimaanpassung und Umweltbildung in einer öffentlich zugänglichen, naturbasierten Parklandschaft. Herzstück ist die ökologische Aufwertung und naturnahe Entwicklung des Spredaer Bachs mit Auen-, Feucht- und Blühwiesenbereichen, die Biodiversität fördern, das Mikroklima verbessern und zur Regenrückhaltung beitragen. Barrierearme Wege, Stege und kleine Brücken lenken den Besucherstrom und erschließen unterschiedliche Erlebnis- und Ruhezonen. Ergänzend entstehen Wald- und Wiesenstrukturen sowie eine Streuobstwiese. Lern- und Informationsstationen machen Klima-, Natur- und Gewässerthemen anschaulich erlebbar und stärken die Bildungsarbeit vor Ort.

##### **3. Zeitplan & nächste Schritte (grob)**

#### 2025/ 2026 – Abstimmung & Planung

1. Fachliche Abstimmung mit der Hase-Wasseracht sowie den internen Fachdiensten (u. a.

Stadtplanung, Tiefbau, Grünflächen, Stadtentwässerung) zu Gewässermaßnahmen, Wegeführungen, Bauablauf und Schnittstellen.

2. Vergabe der Ausführungsplanung (HOAI-Leistungsphase 5 ff.) einschließlich erforderlicher Genehmigungs- und Beteiligungsschritte.
3. Fortführung der Bürgerbeteiligung durch Informations- und Dialogformate.

### **Ende 2026 / 2027 – Umsetzung**

Baubeginn und schrittweise Umsetzung der wasserbaulichen und landschaftsbaulichen Maßnahmen gemäß Ausführungsplanung.

## **TOP 3**

### **Vorstellung Straßen- und Kanalbauprogramm 2026**

Bürgermeister Kater leitet in das Thema ein und erklärt, dass die Haushaltsberatungen noch anstehen würden.

Fachdienstleiter Siemer stellt umfassend das Straßen- und Kanalbauprogramm 2026 anhand einer Präsentation vor. Weiter erklärt er, dass einige Bäume an der Ravensberger Straße aufgrund von dort verlaufenden Telekommunikationsleitungen nicht gepflanzt werden konnten. Anstatt der beschlossenen „bis zu acht Bäumen“ hätten dort lediglich zwei Bäume gepflanzt werden können, da der benötigte Wurzelraum nicht ausreichte.

Er entschuldigt sich für die nicht erfolgte Information der Ratsmitglieder und erklärt weiter, dass ersatzweise Grünanlagen angelegt, sowie zwei weitere Bäume zusätzlich ohne Pflanzkästen in die Beete gesetzt werden. Diese würden dann eng überwacht, damit keine erneuten Schäden an den Nebenanlagen entstehen.

Die Fraktion BÜNDNIS 90/ Die Grünen betont, dass Bäume wichtig für die Umwelt seien und im Bebauungsplan festgesetzte Bäume wiederhergestellt werden müssen. Sie regt an, im Zuge der Sanierung der Josefstraße/Glockenstraße zusätzliche Bäume zu pflanzen. Es wird hinterfragt, warum die Sanierung der Glockenstraße so teuer sei.

Fachbereichsleiterin Scharf sagt, zu prüfen zu lassen, ob die Pflanzung von Bäumen möglich sei. Sie weist darauf hin, dass die Sanierungen von Bestandsstraßen immer mit höheren Kosten verbunden seien.

Die CDU-Fraktion hebt hervor, dass es ein wichtiges Signal für die Bürgerinnen und Bürger im Stadtgebiet Hagen sei, für das kommende Haushaltsjahr Mittel für den Ausbau der Hagener Straße/Nieberdingstraße sowie für den Radweg an der Bahn einzuplanen. Schließlich sei der entsprechende Beschluss bereits 2023 gefasst worden.

Bürgermeister Kater erklärt, dass ein Haushaltsansatz aufgenommen werde.

Weiter fragt die CDU-Fraktion, wer für die Schäden beim Breitbandausbau hafte.

Fachdienstleiter Siemer erklärt, dass hierfür grundsätzlich die ausführenden Firmen haften. Das The-

ma sei der Stadt bekannt, und man stehe u.a. im Austausch mit dem Landkreis Vechta sowie direkt mit den privaten Anbietern. Abschnittsweise erfolgen Abnahmen mit den Unternehmen, die erforderlichenfalls nacharbeiten müssen.

Die Fraktion Wir für Vechta erklärt, dass sie den Bebauungsplan 59L weiterhin ablehne. Zudem sei das Parkhaus an der Windallee noch nicht beschlossen. Es sei wirtschaftlich nicht sinnvoll, den Knotenpunkt Windallee bereits jetzt auszubauen. Außerdem werden die hohen Kosten für die neue Brücke im Zitadellenpark hinterfragt.

Fachbereichsleiterin Scharf führt aus, dass das Verkehrsgutachten ergeben habe, dass ein Ausbau der Kreuzung auch ohne den Bau des Parkhauses sinnvoll sei. Bei der Brücke im Zitadellenpark handle es sich um eine Holzkonstruktion, wie sie auch in der Vergangenheit bereits eingesetzt worden sei.

Die SPD-Fraktion regt an, eine Bewertungsmatrix aller Straßen zu erstellen und diese nach Priorität zu ordnen, um so die nächsten Baumaßnahmen erkennen zu können.

Bürgermeister Kater verweist darauf, dass der bereits vorliegende Zentrale Abwasserplan (ZAP) diesbezüglich sehr aussagekräftig sei. Fachdienstleiter Siemer ergänzt, dass parallel Kanalbefahrungen stattfinden, welche mit dem ZAP abgeglichen werden.

Die Ratsgruppe VCD/FDP erkundigt sich, ob durch den Verkauf der Grundstücke im Gewerbegebiet Stukenborg die Kosten der Erschließung gedeckt werden. Außerdem wird gefragt, ob die Kosten für den Ausbau der Abbiegespur an der B69 sowie der Umbau des Knotenpunktes Windallee /Willohstraße von der Stadt Vechta zu tragen seien oder ob diese umgelegt werden könnten.

Fachbereichsleiterin Scharf erklärt, dass Grundstücke in Gewerbegebieten grundsätzlich kostendeckend verkauft würden. Da es sich bei dem Knotenpunkt an der Windallee um eine Bestandsstraße handle, müsse die Stadt Vechta die Kosten übernehmen.

*Nachrichtlich aus der Verwaltung:*

*Für das Haushaltsjahr 2025 wurden 350.000,- € für die Sanierung von Geh- und Radwegen zur Verfügung gestellt. Unter Verwendung von Haushaltsresten aus dem Jahr 2024 sind aktuell noch rd. 300.000,- € verfügbar. Davon sind jedoch 120.000,- € für bereits laufende Maßnahmen zu reservieren. Weitere Maßnahmen befinden sich in Planung und werden kurzfristig umgesetzt (möglichst noch 2025)*

- *Geh- und Radweg Holtesch*
- *Geh- und Radweg Ravensberger Straße (Füchteler Straße bis Dominikanerweg)*
- *Geh- und Radweg Telbrake (zw. Allerloh und Zum Alten Torfwerk) – (in Umsetzung)*
- *Gehweg Villkuhlenweg – (in Umsetzung)*
- *Geh- und Radweg Rombergstraße (abschnittsweise) – (in Planung)*
- *Geh- und Radweg Diepholzer Straße (abschnittsweise; teils Kanal) – (in Planung)*

Der Ausschuss für Umwelt, Planung und Bauen schlägt dem Verwaltungsausschuss/Rat folgende Beschlussfassung vor:

„Das vorgestellte Straßen- und Kanalbauprogramm 2026 wird um den Ansatz für die Hagener Straße/ Niederdingstraße/ Radweg an der Bahn erweitert und wie vorgestellt beschlossen. Die notwendigen Haushaltsmittel sind in die Haushaltsplanungen 2026/2027 einzubeziehen.“

|                                    |              |     |
|------------------------------------|--------------|-----|
| <b><u>Abstimmungsergebnis:</u></b> | Ja-Stimmen   | :13 |
|                                    | Enthaltungen | :2  |

#### TOP 4

**Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes 2040 der Stadt Vechta;  
Prüfung der während der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und der Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange, der öffentliche Auslegung sowie der erneuten, eingeschränkten Auslegung eingegangene Stellungnahmen und Feststellungsbeschluss**

Der Ausschussvorsitzende Büssing übergibt das Wort an Fachbereichsleiterin Scharf. Sie erläutert, dass ein Flächennutzungsplan die Grundlage für die beabsichtigte, langfristige städtebauliche Entwicklung darstelle und dabei lediglich eine konzeptionelle Richtung vorgebe. Bis auf wenige Ausnahmen entsteht durch den Flächennutzungsplan kein direktes Baurecht.

Fachdienstleiter Heuser leitet anschließend in das Thema ein und stellt die letzten sechs Änderungen des Flächennutzungsplans vor. Zudem präsentiert er weitere Stellungnahmen mit den dazugehörigen Abwägungen.

Auf Nachfragen der Fraktion BÜNDNIS 90/Die Grünen antwortet Fachdienstleiter Heuser:

- Sämtliche Abstimmungen mit den Naturschutzbehörden seien erfolgt, auch die Biotopkartierung von 2023 sei berücksichtigt worden.
- Flächen könnten erst ab einer bestimmten Größe dargestellt werden. *Nachrichtlich aus der Verwaltung: Die kleinste dargestellte Biotopfläche hat eine Größe von 300 qm.*
- Die Windfläche in Telbrake werde nachgetragen. *Nachrichtlich aus der Verwaltung: Ein Nachtrag ist nicht erforderlich, die Windfläche „Telbrake“ ist bereits im FNP dargestellt.*
- Die Windfläche in Langförden könne nicht nachgetragen werden, da sich diese noch im Verfahren befinde.
- Die Ersatzmaßnahme zur Großküche der JVA werde geprüft. Hierbei handelt es sich jedoch um eine Maßnahme des Landes Niedersachsen.
- Der Flächennutzungsplan umfasse das gesamte Gemeindegebiet, daher könne nicht für jede Baufläche ein Artenschutzgutachten erstellt werden. Diese Gutachten würden im Rahmen der Bebauungspläne erstellt.

Die Fraktion Wir für Vechta gibt zu bedenken, dass im Bereich Langförden-Nord ein Kindergarten über einer Gasleitung geplant sei. Fachdienstleiter Heuser erklärt hierzu, dass es bereits eine Abstimmung mit der EWE gebe und die Gasleitung verlegt werde. Weiter fragt die Fraktion, warum einige landwirtschaftliche Flächen als Wohngebiet dargestellt seien und andere nicht.

Fachdienstleiter Heuser führt aus, dass es hierfür unterschiedliche Gründe gebe. Teilweise sei eine

Ausweisung aus Immissionsschutzgründen nicht möglich, in anderen Fällen gebe es die Prognose es derzeit nicht her. Dies könne sich jedoch in den nächsten fünf bis zehn Jahren ändern. Grundsätzlich sei eine Änderung des Flächennutzungsplans möglich.

Landwirtschaftliche Betriebe seien nach § 35 Abs. 1 BauGB privilegiert, unabhängig von den Darstellungen des Flächennutzungsplans – dieser schränke die Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe nicht ein.

Vor dem Ratsbeschluss werde eine erneute, eingeschränkte Beteiligung durchgeführt.

Der Ausschuss für Umwelt, Planung und Bauen schlägt dem Verwaltungsausschuss/ Rat folgende Beschlussfassung vor:

„Nach Prüfung der während der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB und der Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 und Abs. 2 BauGB, der öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB sowie der erneuten, eingeschränkten Auslegung und Beteiligung gemäß § 4a Abs. 3 BauGB eingegangenen Stellungnahmen wird der neu aufgestellte Flächennutzungsplan 2040 der Stadt Vechta mit der Begründung und dem Umweltbericht beschlossen.“

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig

## TOP 5

### **Bebauungsplan Nr. 150a "Stukenborg - Gewerbegebiet nördlich der Falkenrotter Straße"; Prüfung der während der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und der Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange eingegangenen Stellungnahmen und Auslegungsbeschluss**

Der Ausschussvorsitzende Büssing übergibt das Wort an Frau Geelhaar vom Büro Diekmann und Mo-sebach. Frau Geelhaar stellt die Grundzüge des Bebauungsplans vor und gibt einen umfassenden Überblick über die eingegangenen Stellungnahmen und die Abwägungsvorschläge.

Bürgermeister Kater erklärt, dass er sich freue, dass der Bebauungsplan voranschreite. Es gebe eine große Nachfrage nach Gewerbeflächen.

Auf Fragen der Fraktion BÜNDNIS 90/Die Grünen antworten Fachbereichsleiterin Scharf und Fachdienstleiter Heuser wie folgt:

- Die Untere Naturschutzbehörde habe noch keine Stellungnahme abgegeben, die Stadtverwaltung ist in Abstimmung mit der UNB.
- Verwaltungsseitig werde geprüft, ob die Sumpflilie im Gebiet vorhanden sei.
- Kompensationsmaßnahmen, die bisher noch nicht umgesetzt seien, würden nun an anderer Stelle nachgeholt.
- Für den Ausgleich dieses Gewerbegebiets seien bereits umfangreiche Ökopunkte im Herrenholz erworben worden, die nun für die Eingriffskompensation in Anspruch genommen würden.

Die CDU-Fraktion fragt, wie die Sondierung von Kampfmitteln ablaufe und wie die zusätzliche Zufahrt

gestaltet werde.

Fachdienstleiter Heuser erläutert, dass es sich bei dem Gebiet um Teile des Altlastenstandortes Fliegerhorst Vechta handle. Dort sei es wichtig, zunächst umfassende Sondierungen vorzunehmen. Nach der Ernte im November werde die Fläche mit einem ferromagnetischen Sondierungsgerät abgefahren. Sollten Kampfmittel (Blindgänger) in einer Tiefe von mehr als 4,5 Metern liegen/ festgestellt werden, müssten diese anschließend einzeln sondiert werden.

Zur Zufahrt erklärt er, dass es sich um eine Optimierungsoption handle. Diese solle planerisch um eine Spur ergänzt werden, um künftige Planungen zu erleichtern.

Der Ausschuss für Umwelt, Planung und Bauen schlägt dem Verwaltungsausschuss folgende Beschlussfassung vor:

„Nach Prüfung der während der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB und der Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB eingegangenen Stellungnahmen wird dem Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 150a „Stukenborg – Gewerbegebiet nördlich der Falkenrotter Straße“ und der damit einhergehenden teilweisen Überplanung der Bebauungspläne Nr. 118 und 147 zugestimmt.

Die öffentliche Auslegung des Planentwurfes und der Begründung einschließlich des Umweltberichtes wird gemäß § 3 Abs. 2 BauGB beschlossen.“

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig

## TOP 6

### **Erweiterung der Förderrichtlinie "Nachhaltiges Bauen" um den Fördertatbestand "Privater Baumerhalt und -Ersatzpflanzungen"**

Herr Kunz stellt anhand einer Präsentation die Erweiterung der oben genannten Richtlinie umfassend vor.

Die Fraktionen erklären übereinstimmend, dass damit zu viel Bürokratie verbunden sei. Zudem sei jeder Bürger selbst für die Pflege seiner privaten Bäume verantwortlich.

Weiter bitten die Fraktionen darum, die Präsentationen/Detail-Informationen künftig bereits vorab zur Verfügung gestellt zu bekommen, um sich besser auf die Beratung vorbereiten zu können.

Der Ausschuss für Umwelt, Planung und Bauen schlägt dem Verwaltungsausschuss folgende Beschlussfassung vor:

1. „Die Stadt Vechta führt den Fördertatbestand „Privater Baumerhalt und -pflege“ ein.
2. Gegenstand der Förderung sind:

- der Erhalt bestehender Altbäume durch qualifizierte Baumbegutachtungen,
- notwendige Pflegemaßnahmen
- und Ersatzbepflanzungen, falls die Begutachtung zeigt, dass der entsprechende Baum gefällt werden muss.

Die Verwaltung wird beauftragt, die organisatorischen Voraussetzungen für die Umsetzung der Fördertatbestände sicherzustellen. Für die Förderung sollen keine zusätzlichen Mittel in Anspruch genommen werden. Die benötigten Haushaltsmittel werden aus dem bestehenden Förderprogramm „Nachhaltiges Bauen“ bereitgestellt, von diesen werden maximal 10.000 Euro im ersten Jahr für diesen Fördertatbestand vorgesehen.“

|                                    |               |   |
|------------------------------------|---------------|---|
| <b><u>Abstimmungsergebnis:</u></b> | Ja-Stimmen:   | 2 |
|                                    | Nein-Stimmen: | 7 |
|                                    | Enthaltung:   | 6 |

## TOP 7

### **Antrag der SPD-Fraktion gemäß § 10 der Geschäftsordnung; Weitere Verbesserung der verkehrlichen Infrastruktur**

Der Ausschussvorsitzende Büssing übergibt das Wort an die SPD-Fraktion. Herr Schaffhausen erläutert den Hintergrund des Antrags und verweist auf die AEM-App der Stadt Vechta.

Fachdienstleiter Siemer stellt anhand einer Präsentation die AEM-App vor und berichtet, dass sie von den Bürgerinnen und Bürgern gut angenommen werde. Über die App könnten Missstände und Anregungen direkt an die Stadt Vechta übermittelt werden. Diese würden dem zuständigen Fachdienst zugeordnet und anschließend abgearbeitet.

Seit ihrer Einführung am 02. März 2017 bis zum 25. August 2025 seien 1.905 Meldungen bei der Stadt Vechta eingegangen.

Fachdienstleiter Siemer geht auf die von der SPD-Fraktion angesprochenen Punkte ein und stellt den aktuellen Sachstand dar.

Die SPD-Fraktion regt an, sich zusätzlich die Verkehrssituation an der Kneipe Korf-Wegmann sowie die Kreuzung Münsterstraße/Contrescarpe anzuschauen.

Die Fraktion BÜNDNIS 90/Die Grünen ergänzt, dass auch der Kreisel an der Falkenrotter Straße sowie die Übergänge vom Neubaugebiet über die Telbraker Straße berücksichtigt werden sollten.

Die Stadtverwaltung nimmt die Hinweise zur Kenntnis.

## TOP 8

### Einwohnerfragestunde

#### **Frau Scheele, Langförden**

1. Aus welchem Grund sei die Auffahrt auf die B69 bei der Buchholzstraße genehmigt, in Langförden Nord jedoch nicht?

Bürgermeister Kater erläutert, dass es sich damals um eine mit dem Land Niedersachsen abgestimmte Auffahrt gehandelt habe. In Langförden Nord bestehe hingegen aktuell keine Notwendigkeit für eine neue direkte Zufahrt auf die B69.

2. Welche Planungen stehen für 2026 im Zusammenhang mit dem Bebauungsplan 59L an?

Die Erschließung ist für das Jahr 2027 vorgesehen. Im Jahr 2026 erfolgen die vorbereitenden Planungen.

3. Wurde mit allen Grundstückseigentümern, die der B-Plan 59L betreffe, gesprochen?

Bürgermeister Kater bestätigt dies.

4. Werden die gefälltten Bäume neu gepflanzt oder auf andere Weise kompensiert?

Bürgermeister Kater erklärt, dass Ersatzpflanzungen erfolgen sollen. Diese Bäume seien langfristig dort vorgesehen. Die Stadt Vechta sei stets bemüht, Bäume zu pflanzen.

5. Welche Bäume sollen gepflanzt werden?

Bürgermeister Kater erklärt, dass unter anderem Amberbäume gepflanzt werden sollen. Diese seien klimaresistent.

#### **Frau Berndt, Langförden**

1. Frau Berndt erklärt, dass sie Probleme mit Wasser auf ihrem Grundstück habe und auch bereits um ein persönliches Gespräch mit dem Bürgermeister gebeten habe. Daher bitte sie die Fraktionen, dieses Thema in den Fraktionssitzungen zu behandeln.

Bürgermeister Kater erläutert, dass jeder Bürger für die Entwässerung auf seinem Grundstück grundsätzlich selbst zuständig sei. Sämtliche von der Stadt Vechta angebotenen Vorschläge und Angebote seien von Frau Berndt abgelehnt worden.

2. Inwieweit werden Einfriedungen kontrolliert, insbesondere auf die dort vorgenommene Bepflanzung?

Bürgermeister Kater erklärt, dass Kontrollen erfolgen, wenn ein Hinweis auf Nichteinhaltung bei der Stadt Vechta eingeht.

3. Von städtischen Flächen sei Erdmandelgras auf ihre Flächen übergegangen. Wie werde die Stadt Vechta dies beseitigen?

Bürgermeister Kater führt aus, dass eine permanente technische Säuberung nicht in der Verantwortung der Stadt Vechta liege.